



Präsident SSE Dr. Bernard Thilo, Pully.

kann. Auf der Suche nach einem geeigneten Stoff testete das Team verschiedene in der Natur vorkommende Stoffe, wie z.B. die gelbe Curcumin-Wurzel aus dem Currypulver. Vielversprechende Studien liegen bereits vor. Diese zeigen, dass die getesteten Fotoaktivatoren schon in geringer Konzentration antimikrobielle Wirkungen zeigen.

Endodontologischer Notfall

Dr. Beatrice Siegrist Guldener, Bern, zeigte, wie man einen endodontologischen Notfall mit einer Zeitbeschränkung von 30 Minuten sicher bewältigen kann. Anhand verschiedener Patientenfälle, von akzidenteller Pulpaeröffnung bis falsch lokalisierten Zahnschmerzen bei irreversibler Pulpitis, wies sie hin, wie wichtig ein sorgfältiger Befund ist. Guldener empfiehlt folgendes Vorgehen bei einer endodontologischen Notfallbehandlung, z.B. einer irreversiblen Pulpitis: 1. Langsame Injektion des Anästhetikums, 2. Kofferdam, 3. Zugangspräparation, aber keine Kanalsuche, 4. restlose Kariesentfernung!, 5. Kronen-Pulpakavum reichlich spülen mit Natriumhypochlorit, 6. Kalziumhydroxid-Einlage in Pulpakavum, 7. dichtes Provisorium mit einer Mindestschichtdicke von vier Millimetern.

Kongress 2011

Der nächste Jahreskongress der SSE findet vom 28. bis 29. Januar 2011 in Zug unter dem Motto „Behind the rubberdam – What else?“ statt. (www.endodontology.ch) ■

Troubleshooting im Wurzelkanal

Ob Materialfehler oder Überbeanspruchung – die Entfernung frakturierter Instrumente stellt eine große Herausforderung in der Endodontie dar und kann mittels verschiedener Techniken erfolgen. Dipl.-Stom. Michael Arnold veranschaulichte dies bei einem Kurs in Berlin.

Dr. Bernard Bengs/Berlin

■ Da der Fragmententfernungskurs bei der Frühjahrsakademie der DGEEndo 2009 in Halle (Saale) leider völlig überbucht war, konnte Michael Arnold dafür gewonnen werden, für die Mitglieder der Berliner Active Member Group sowie Gäste aus Magdeburg und Hannover Mitte Februar 2010 einen eigenen Ganztages-Kurs zu diesem Thema abzuhalten.

Die Veranstaltung fand statt in den großzügigen Schulungsräumlichkeiten des Mikrochirurgie-Geräte-Herstellers World of Medicine, dem für die freundliche Unterstützung herzlich gedankt sei.

Jeder Teilnehmer hatte einen eigenen Arbeitsplatz mit Dentalmikroskop, Endomotor und Ultraschallgerät zur Verfügung. Michael Arnold erläuterte im ersten Teil des Kurses in einer Präsentation die unterschiedlichen Techniken der Instrumentenentfernung wie Schlaufentechnik unter Einsatz von entsprechend umgeformten Kerr-Feilen, Verwendung von Hülsen/Kanülen



mit Sekundenkleber, das IRS-System oder ähnliche Trepan-Verfahren und natürlich die Lockerung mit Ultraschallansätzen. Besprochen wurde im Detail, bei welcher Lokalisation und Ausdehnung der Fragmente die einzelnen Techniken verwendet werden sollten.

Im Anschluss hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit, die erworbenen Erkenntnisse unmittelbar in die Praxis umzusetzen und aus vom Referenten vorbereiteten

Modellen mit je vier Zähnen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades abgebrochene Instrumente wieder zu Tage zu fördern, was die meisten von uns sehr beanspruchte.

Ein ausgesprochen informativer Kurs, den die Teilnehmer als enormen Ansporn für die eigene Endo-Tätigkeit sahen. Michael Arnold zeigte zum Teil haarsträubend schwierige Fälle in seiner täglichen Praxis auf, die er zu lösen vermag, wo andere vielleicht längst aufgegeben hätten. ■